schappo

Für Engagement im Alltag

Der 46. schappo geht an

«Die Sammlerei»

Im Projekt «DIE SAMMLEREI» engagieren sich Menschen mit seelischen Wunden, selbstbestimmt und freiwillig. Seit 2017 ernten und verarbeiten 16 Frauen und Männer Früchte und Gemüse aus den Gärten der Region, die sonst nicht verwertet würden. Sie schaffen einen sinnstiftenden Rahmen für gleichberechtigte Begegnungen und leisten einen wertvollen Beitrag gegen Food-Waste.

Elisabeth, Lisa und Daniel stehen stellvertretend für 16 engagierte Freiwillige. Gemeinsam betreiben sie selbstbestimmt und unentgeltlich «DIE SAMMLEREI».

«Nach Jahren hat wieder jemand an mich geglaubt und mir Verantwortung übertragen. Das tut richtig gut.»

Etienne, steigt gerne auf die Bäume.

Mit Kopf. Hand. Und Herz. «DIE SAMMLEREI» ist ein Ort der Begegnung und ein Zeichen gegen Food-Waste.

Wer freut sich schon nicht über die Früchte seiner Arbeit! 2,5 Tonnen Früchte und Gemüse geerntet, eingekocht, etikettiert, in 5'400 Gläser gefüllt und verkauft.

«DIE SAMMLEREI» bietet Menschen mit seelischen Wunden eine selbstorganisierte, erfüllende Beschäftigung. Die Arbeit in der Natur und in der Küche ist vielseitig, anspruchsvoll und macht erst noch Spass. Alle Mitarbeitenden arbeiten freiwillig und schätzen es, in ihrem Tempo und ohne Leistungsdruck in den Arbeitsprozess eingebunden zu sein – von der Ernte über das Einkochen bis hin zum Verkauf auf dem Wochenmarkt. Früchte und Gemüse stammen aus Gärten der Region und werden kostenlos abgelesen und geerntet. Bei dieser lustvollen, sinnstiftenden Tätigkeit werden Kopf, Herz und Hand in Einklang gebracht. Eine Arbeit, die «Früchte trägt», und die sich genussvoll Verzehren lässt. Aktuell leisten 16 Freiwillige 2'700 ehrenamtliche Einsatzstunden pro Jahr. Sie unterhalten ein lebendiges Netzwerk mit 80 Garteneigentümer*innen und erfreuen Gross und Klein mit ihren feinen Produkten.

Serge ist gelernter Werkzeugmacher, kann aber seinem Beruf seit Jahren nicht mehr nachgehen. Mangelnde Konzentrationsfähigkeit und rasche Ermüdung verhindern eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Für ihn ist «DIE SAMMLEREI» ein Abenteuer. Ein Ort, der es ihm ermöglicht, selbstgesteuert seine Fähigkeiten und Belastbarkeit auszuloten. Ein Umfeld, wo er sich mit anderen Betroffenen trifft und das freundschaftliche Zusammensein gepflegt wird. «Indem ich am Projekt mitmache, stehe ich zu meiner Erkrankung. Ich kann mich zeigen, wie ich bin. Das ist mir wichtig.»

«Wer will mit mir Früchte sammeln, einkochen und verkaufen?» Mit diesem Aufruf hat Stephanie Nabholz die Grundidee ins Leben gerufen. Mit Unterstützung des Vorstands und weiteren Freiwilligen plant und koordiniert sie alle Aktivitäten und sorgt im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf. Stephanie Nabholz hat ein sinnstiftendes Angebot geschaffen und engagiert sich damit auch gegen Food-Waste. **«DIE SAMMLEREI»** verhindert, dass weniger nicht geerntete Früchte und Gemüse verrotten müssen. Ein wertvoller Beitrag für die Reduzierung von Abfall entlang der Lebensmittelherstellungskette.

Gluschtig geworden? Haben Sie Appetit auf Eingemachtes?
Unter www.diesammlerei.ch sind das Sortiment mit 42 Produkten, kreative Rezept-Tipps sowie die Verkaufsorte beschrieben.

Bei «DIE SAMMLEREI» ist das Glas immer ganz voll.
Dank diesem freiwilligen Engagement profitieren sowohl alle
Helferinnen und Helfer, wie auch Bauern, Gartenbesitzer,
die Natur und insbesondere der Ess-Genuss!

«DIE SAMMLEREI» steht für Inklusion, Genuss und gegen Food-Waste.»

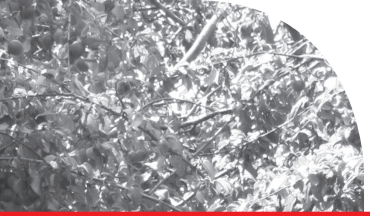
Inklusion hat das gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen zum Ziel. Menschen, die mit Einschränkungen leben, sollen nicht länger ausgegrenzt werden. **«DIE SAMMLEREI»** steht exemplarisch für eine Institution, die Männer und Frauen unterschiedlichster Couleur zusammenbringt und erst noch in einem sinnstiftenden, sinnvollen Rahmen. Über die letzten fünf Jahre ist ein lebendiges Netzwerk entstanden, dass bereichernde Begegnungen und die Solidarisierung von Menschen mit seelischen Wunden fördert.
Mit der ökologisch wertvollen Verwertung von Früchten und Gemüse, die sonst nicht geerntet würden, setzen die Freiwilligen ein zweites, ebenso starkes Zeichen für Nachhaltigkeit im Umgang mit Naturprodukten. Ein Gewinn für alle.

All dies ist nur möglich, dank dem uneigennützigen Engagement der Freiwilligen von **«DIE SAMMLEREI»**. Sie leisten einen vorbildlichen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in der Bevölkerung. Ein Engagement, dass Anerkennung verdient und für das wir uns mit einem «schappo» bedanken.

Anna Greub, Mitglied der schappo Expertenkommission.

«DIE SAMMLEREI» wird von schappo konkret unterstützt:

- …
- …
- …



Verein Die Sammlerei
Bungestrasse 28, 4055 Basel
www.diesammlerei.ch

Projekt-Steckbrief

Ziele. «DIE SAMMLEREI» bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine sinnvolle und sinnliche Beschäftigung. In unterschiedlichen Arbeitsbereichen können Sie in einem selbstbestimmten Rahmen ihre Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen einbringen und weiterentwickeln. Gleichzeitig wird ein starkes Zeichen gegen Food-Waste gesetzt. Es werden ausschliesslich Früchte und Gemüse verwertet, die sonst hängen oder liegen bleiben.

Organisation. «DIE SAMMLEREI» ist als Verein organisiert. Wer sich freiwillig engagiert ist gleichzeitig auch Mitglied. Ein kleines Leitungsteam plant und koordiniert alle Ernte- und Kocheinsätze. Jeweils an Wochenenden trifft man sich 8 - 10 Mal im Jahr in den Gärten rund um Basel oder in der Grossküche in Liestal. Die Teilnehmenden entscheiden selbst, wann und wie sie sich einbringen möchten.

Geschichte. 2017 haben Stephanie Nabholz, Daniel Grollimund und Titus Villiger ihr Projekt ins Leben gerufen. Im Vordergrund standen zwei Grundgedanken: einerseits die Inklusion von psychisch belasteten Menschen und andererseits die ökologisch sinnvolle Verwertung von Früchten und Gemüse.

Zielgruppen. Das Angebot richtet sich an Menschen mit seelischen Wunden, die in einem selbstbestimmten Umfeld eine sinnstiftende Tätigkeit und Begegnungen mit Gleichgesinnten suchen. Angesprochen sind aber auch Bauern sowie Gartenbesitzer der Region, die ihre Früchte und Gemüse nicht eigens verwerten.

Motivation. Hilfe zur Selbsthilfe. Die freiwillig Tätigen finden im Netzwerk von «DIE SAMMLEREI» einen Ort, wo Selbstbestimmung sowie Wahrnehmung von Eigenverantwortung einen hohen Stellenwert einnimmt. Jedes Gruppenmitglied kann Einfluss nehmen und das Projekt mitgestalten.

Resultat. «DIE SAMMLEREI» hat seit 2017 2,5 Tonnen Früchte und Gemüse geerntet, eingekocht und in 5'400 Gläser gefüllt. Aktuell leisten 16 Menschen mit seelischen Wunden selbstorganisiert rund 2'700 ehrenamtliche Einsatzstunden pro Jahr. Sie unterhalten ein Netzwerk mit rund 80 Garteneigentümer*innen, fördern ihre Inklusion und machen ernst gegen Food-Waste!

Finanzierung. Die Aktivitäten werden durch Mitgliederbeiträge, Erlös aus Verkauf sowie Spenden finanziert.

Zukunft. Generationenwechsel im Vorstand und in der Leitung. Gewinnen von weiteren Partnern zur Verbesserung der Infrastruktur (z.Bsp. Transport, Grossküche). Know-how Vermittlung an andere Interessierte, damit die Idee noch mehr Früchte tragen kann.

Öffnungszeiten:
Sobald Früchte und Gemüse reif sind.
Bis alle Produkte verwertet und konserviert sind.

Von links nach rechts vorne: Yvonne Hummel, Chris Hofreuter, Mattia Avoledo, Lisa Pretti, Mandy Schulze
Von links nach rechts hinten: Franziska Bänziger, Elisabeth Schweizer, Monika Spielmann, Stephanie Nabholz, Daniel Grollimund, Nina Zwissler.
Fehlen auf dem Bild: Etienne Burdevet, Alessandro Durigan, Beate Plag, Anna Arquint, Carmen Cueni, Anna Buser, Yolanda.

«Mit uns ist gut Kirschen essen. Wir freuen uns auf engagierte Menschen, die sich in einem selbstbestimmten, gleichberechtigten Rahmen entfalten wollen.»

Stephanie Nabholz, Ideengeberin und Gründungsmitglied

Kanton Basel-Stadt

Jetzt anmelden!
www.schappo.ch

schappo anerkennt und unterstützt Engagement im Alltag – in der Entstehung und in der Umsetzung. Wenn Sie im Kanton Basel-Stadt leben oder arbeiten, können auch Sie sich für einen **schappo** anmelden. Die Kriterien und Ziele sind unter **www.schappo.ch** ausführlich beschrieben.

Eine Initiative des Kantons Basel-Stadt mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft, Medien und gemeinnützigen Institutionen.

Überraschen Sie jemanden mit einem schappo Pin!

Wir schicken einer engagierten Person Ihrer Wahl gratis und franko den schappo Pin. Einfach auf der Webseite das Formular ausfüllen und schon geht der Pin auf die Reise.

schappo. Für Engagement im Alltag.
Kantons- und Stadtentwicklung
Münzgasse 16, 4001 Basel
Telefon 061 267 91 31
E-Mail schappo@bs.ch

Anmeldeformulare, Porträts von ausgezeichneten Projekten und weitere Informationen finden Sie unter www.schappo.ch

Hauptpartner

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung.

Medienpartner

telebasel
Basel aktuell
Basler Zeitung
THEATER BASEL

Jenny Hartmann, Mich Oswald, Bruno Steiger, Basel. Fotos: Armin Roth, Ivana Krešić, Basel